

Politisches Departement
der
Schweizerischen Eidgenossenschaft

Bern, den 4. Dezember 1912.



Herr Minister,

An Paris
Berlin
Wien
Rom
London.

Herr v o n B a c h e r a c h t verlangte ^{heute} eine Audienz und teilte in dieser mit: Bis heute war ich Optimist; jetzt bin ich's nicht mehr und schaue die Lage als sehr ernst an. Die Erklärung von Bethmann-Holweg hat dies bewirkt. In allem Vertrauen kann ich Ihnen mitteilen; dass vor einigen Tagen; vor der Rede des Reichskanzlers; Cambon, Herrn Kiderlen direkt gefragt hat: ~~Was~~ Wenn Frankreich neutral bleibt, wird Deutschland dennoch für Oesterreich gegen Russland marschieren? Antwort: Ja.

Da nun feststeht; dass das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn weiter gehe als man bis jetzt gewusst, d.h. dass nicht nur, wenn der Russe den Oesterreicher angreife, ein casus foederis gegeben sei, sondern auch in j e d e m Falle eines Krieges zwischen Oesterreich und Russland, so verschärfe das die Situation sehr stark.

Wenn Oesterreich die Serben angreife, so werde Russland marschieren und jene Absicht bestehe unzweifelhaft. Frankreich werde unbedingt zu Russland stehen.

Er, Bacheracht, teile mir das mit, auf dass wir uns versehen.

Zum Schlusse fragte er mich, ob Herr Choffat in Wien gute Connexionen besitze. Antwort: das kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen.

Diese Frage erklärt mir den Zweck des Besuches. Er, Bacheracht, hatte offenbar den Auftrag, uns die Mitteilung zu machen, nicht uns zu Liebe, sondern damit wir sie weitergeben und ~~z~~ zwar speziell nach Wien.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

An die schweizerische Gesandtschaft,



Lo. Chappas in Wien gibt Comprovision
besitz. Antwort: das kann ich nicht
mit Bestimmtheit sagen.

Dieser Saag enthält auch den
Gehalt des Kalks. Es L, B.,
soll offenbar den Cistern, mit der
Mittelung v. machen, nicht mehr
zu sein, was. Damit wie in vorigen
gaben v. wenn speziell auf Wien.